

der Gäste bestimmte Gebäude enthält, verdeckt den Eingang in den Grund. Während der schönen Jahreszeit wird dieser Garten, wo Springwasser eine angenehme Kühlung verbreiten, dichte Linden und Buchen Schatten und Lauben, Säle und Pavillons bequeme Ruheplätze bieten, immer häufig besucht. An schönen Sonntagsmorgen ist hier gewöhnlich Musik, die viele Spaziergänger herbei lockt.

Hinter dem Garten, jenseits der Weißeritz, am Fuße des links aufsteigenden Berges liegt das sehr alte Dorf Plauen, das seinen Namen wahrscheinlich von dem wendischen Worte Plawa, d. i. Schwemme oder See erhalten hat, ein Name, der durch die Vermuthung, daß in frühern Zeiten die Weißeritz den Eingang des damahls mit Felsen und Wald ganz bedeckten Grundes überschwemmt hatte, leicht erklärt werden kann. Andre Spuren des hohen Alters dieses Dorfes geben zwei benachbarte Plätze, welche wahrscheinlich geheiligte Derter der Serben waren, wo sie ihre Opfer verrichteten und die Asche ihrer Todten begruben. Der eine ist der zwischen Dresden und Plauen sanft ansteigende Hügel, der Hahneberg, den man nicht ohne Grund für einen ehemaligen heiligen Hain hielt, dessen Namen die gemeine Aussprache in Hahn veränderte. Der andre heilige